



- S. 2** Kurz-News HIV-Medikamente: Evotaz® in den USA zugelassen
..... Kurz-News HCV-Medikamente: Warnung vor Kombination: Sofosbuvir + Amiodaron
- S. 3** Münchner AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015
..... Save The Date - München 2016
..... Münchner AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 – Sprungbrett: ein neues Peerprojekt
- S. 4** Münchner AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 – PrEP
..... Münchner AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 – PrEP – PROUD Studie
- S. 5** Münchner AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 – PrEP – IPERGAY Studie
..... Münchner AIDS & Hepatitis Werkstatt 2015 – PrEP – Stellungnahme CDC zu IPERGAY
- S. 6** Nachgefragt: Verwendung der PrEP in den USA seit 2012
..... DÖAK 2017 – Save the Date und Aufruf für das Community Board

Veranstaltungsankündigungen

- S. 7** „Radio Positiv“ – aktuelle Sendungsthemen

Liebe LeserInnen,

Vor wenigen Tagen präsentierte Gery Keszler das diesjährige Life-Ball-Plakat, für welches Conchita Wurst als Gustav Klimts "Goldene Adele" von der Photographin Ellen von Unwerth in Szene gesetzt wurde. Das aufwendig für das Photo angefertigte Kleid wird zurzeit in einem speziell dekorierten Schaufenster in der Kärntner Straße in Wien ausgestellt.

Das Bild selbst wird dann bei der Aids Solidarity Gala vor dem Life Ball am Samstag, den 16. Mai versteigert.

Passend zu Gold als Hauptfarbe des Balls und des Plakates, gibt es dieses Jahr übrigens eine goldene Life-Ball-Medaille. 50% des Verkaufserlöses gehen an den Verein Aids Life.

Alle Informationen zum Life Ball und natürlich auch das Plakat mit Conchita Wurst finden Sie unter www.lifeball.org

mit freundlichen Grüßen,

Mag.^a Birgit Leichsenring

Med. Info / Doku der AIDS-Hilfen Österreichs

Falls sich Ihre E-Mail -Adresse ändert oder Sie das med update nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: leichsenring@aids-hilfe-wien.at
Medieninhaber: Die AIDS-Hilfen Österreichs, c/o Aids Hilfe Wien, Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien
© Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2015
Text: Mag.^a Birgit Leichsenring



Kurz-News HIV-Medikamente: Evotaz® in den USA zugelassen

Vor kurzem wurde die Kombination aus Atazanavir und Cobicistat von der US-amerikanischen Arzneimittelbehörde FDA unter dem Handelsnamen Evotaz® zugelassen.

Atazanavir (Handelsname Reyataz®) ist ein Protease Inhibitor und wird bereits seit 2004 in der HIV-Therapie eingesetzt. Cobicistat ist ein Booster (auch „Pharmakoenhancer“ genannt) und wurde 2014 unter dem Handelsnamen Tybost® zugelassen.

Der Vorteil: durch diese Kombination kann für PatientInnen, welche eine HIV-Therapie mit Atazanavir einnehmen, eine weitere Tablette pro Tag entfallen, da der Booster nicht mehr zusätzlich eingenommen werden muss.

Wann Evotaz® (und ob unter dem gleichen Handelsnamen) von der EMA, also der europäischen Arzneimittelagentur, für Europa zugelassen wird, ist derweil noch offen.

www.bms.com



Kurz-News HCV-Medikamente: Warnung vor Kombination: Sofosbuvir + Amiodaron

Auf Grund aufgetretener Fälle von schwerwiegenden und lebensbedrohlichen Wechselwirkungen, wird vor der gleichzeitigen Anwendung der beiden Wirkstoffe Sofosbuvir und Amiodaron gewarnt.

Die diesbezügliche Aussendung der Herstellerfirma berichtet wurde von insgesamt 9 PatientInnen, bei denen nach gemeinsamer Einnahme der beiden Wirkstoffe ein stark verlangsamter Herzschlag (Bradykardie) auftrat. Eine Person verstarb in Folge eines Herzstillstandes, bei drei weiteren PatientInnen wurde ein Herzschrittmacher notwendig. Der Mechanismus, der zu dieser bedrohlichen Wechselwirkung führt, ist zurzeit unbekannt.

Die Warnung vor dieser Wechselwirkung wurde bereits von der FDA (US-amerikanische Arzneimittelbehörde) in die Produktinformation von Sofosbuvir aufgenommen.

Die Mitteilung der FDA finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.fda.gov/Drugs/DrugSafety/ucm439484.htm>

Sofosbuvir ist ein sogenannter HCV-Polymerase-Inhibitor wird (in Kombination mit anderen Wirkstoffen) zur Therapie einer chronischen Hepatitis C eingesetzt. Es ist als Einzelpräparat unter dem Handelsnamen Sovaldi® und als Kombinationspräparat (Sofosbuvir + Ledipasvir) unter dem Handelsnamen Harvoni® in Europa zugelassen.

Amiodaron ist ein sogenanntes Antiarrhythmikum und wird für die Behandlung von Herzrhythmusstörungen eingesetzt. Der Wirkstoff ist in Österreich z.B. unter dem Handelsnamen Sedacoron® zugelassen.



6. Münchner AIDS und Hepatitis Werkstatt 2015

Am 13. und 14. März 2015 fand bereits zum 6. Mal die „Münchner AIDS und Hepatitis Werkstatt“ statt.

Diese Fachtagung wurde auch in diesem Jahr ihrem Namen „Werkstatt“ gerecht. Denn neben den gemeinsamen Plenarvorträgen gab es wieder zahlreiche Möglichkeiten, Themen in kleineren Gruppen zu diskutieren. Inhaltlich zeichnet sich die Werkstatt natürlich durch die Terminwahl aus. Sie findet immer kurz nach der CROI statt, der renommierten „Conference on Retroviruses and Opportunistic Infections“, wodurch aktuelle Themen der CROI auch hier in München präsentiert werden.

Save The Date – München 2016

Natürlich wurde auf der diesjährigen Tagung bereits der Termin für München 2016 veröffentlicht. Es finden schon traditionell immer alternierend die „Münchner AIDS und Hepatitis Werkstatt“ und die „Münchner AIDS und Hepatitis Tage“ statt.

Im kommenden Jahr gibt es somit wieder die „Münchner AIDS und Hepatitis Tage“: und zwar von 11. - 13. März 2016!



6. Münchner AIDS und Hepatitis Werkstatt 2015 – Sprungbrett: ein neues Peerprojekt

Unter dem Namen „Sprungbrett“ wurde ein neues Peer-Projekt für HIV-positive Menschen in Deutschland vorgestellt, welches Anfang März 2015 startete.

Denn obwohl eine HIV-Infektion dank der therapeutischen Möglichkeiten heutzutage nicht mehr lebensbedrohlich ist, stellt ein positives Testergebnis ohne Frage für viele Menschen ein traumatisches Erlebnis dar. Um hier möglichst früh und vor allem sehr lebensnah Unterstützung bieten zu können, wurde „Sprungbrett“ unter der Koordination der Deutschen AIDS-Hilfe ins Leben gerufen.

Ehrenamtlich tätige HIV-positive Menschen unterstützen als sogenannte Buddys andere frisch diagnostizierte HIV-positive Menschen. Denn insbesondere für Menschen, die ihre HIV-Diagnose erst kürzlich erhalten haben, kann ein Erfahrungsaustausch mit Personen, die bereits länger mit der Infektion leben, äußerst hilfreich sein.

Die sehr übersichtliche Homepage mit der unkomplizierten Möglichkeit, einerseits Unterstützung zu suchen oder andererseits Unterstützung anzubieten, macht dieses Angebot besonders niederschwellig.

<http://www.sprungbrett.hiv>



Zwei Studien die bereits auf der CROI und dementsprechend auch auf der Münchner AIDS und Hepatitis Werkstatt ein großes Thema waren, sind PROUD und IPERGAY zur sogenannten PrEP.

PrEP steht für Prä-Expositions-Prophylaxe und stellt eine medikamentöse Schutzmaßnahme vor einem eventuellen Kontakt mit HI-Viren dar. Zu diesem Zweck sind antiretrovirale Medikamente von HIV-negativen Menschen im Vorfeld einer etwaigen Risikosituation als Tablette einzunehmen oder in Form von Cremes oder Gels anzuwenden.

Das Grundprinzip einer medikamentösen Vorbeugung ist natürlich nicht neu und auch im Bereich HIV gibt es dazu bereits Studien (mit durchaus sehr unterschiedlichen Erfolgsergebnissen). Offiziell zugelassen ist eine PrEP bislang ausschließlich in den USA – hier wurde im Sommer 2012 die PrEP in Form einer Tablette (Kombination aus Tenofovir und Emtricitabin = Handelsname Truvada®) zur täglichen Einnahme zugelassen.

PROUD Studie

An dieser Studie, durchgeführt an mehreren Kliniken Englands, nahmen 545 HIV-negative MSM (Männer, die Sex mit Männern haben) teil.

Eine Gruppe erhielt von Beginn an als PrEP Truvada® (Kombinationstablette aus Tenofovir und Emtricitabin) zur täglichen Einnahme, die andere Gruppe sollte erst 1 Jahr später mit der PrEP beginnen. Alle 3 Monate wurden HIV-Tests durchgeführt, auf weitere sexuell übertragbare Infektionen (STI) untersucht und das Sexualverhalten der Probanden abgefragt.

Die Rate an auftretenden STIs (quasi ein „Marker“ für ungeschützten Analverkehr) war in beiden Gruppen vergleichbar.

In der Gruppe, welche gleich mit der PrEP begonnen hatte, kam zu 3 HIV-Infektionen. Zwei davon wurden allerdings bereits vor dem ersten Kontrolltermin diagnostiziert, d.h., die Infektion erfolgte vermutlich kurz vor Start der Studie. In der Gruppe, die erst später beginnen sollte, wurden im gleichen Zeitraum 19 HIV-Infektionen registriert. Hier wurden ebenfalls einige (sechs) so früh diagnostiziert, dass eine Infektion vor Studienbeginn zu vermuten ist.

Aus diesen Daten wurde eine Schutzwirkung der PrEP von 86% berechnet.

Auf Grund dieser offensichtlich hohen Schutzwirkung der PrEP, wurde die Studie vorzeitig abgeändert und auch allen Männern in der zweiten Gruppe sofort eine PrEP angeboten.

Die Studienteilnehmer hatten (unabhängig der zugeteilten Gruppe) ein hohes HIV-Infektionsrisiko. Im Durchschnitt gaben sie 10 Sexualpartner sowie mehrfachen ungeschützten Analverkehr in den jeweils letzten 3 Monaten an. Diese Angaben veränderten sich nicht im Laufe der Studienzeit, woraus man schließen kann, dass sich das Verhalten trotz Einnahme einer PrEP (zumindest im Rahmen dieser Studie) nicht stark verändert hat.

IPERGAY Studie

In dieser Studie war die Einnahmemodalität der PrEP eine andere. Sie sollte nicht wie bei den anderen Studien jeden Tag, sondern quasi anlassbezogen eingenommen werden.

Diesem Ansatz liegt zu Grunde, dass die tägliche Einnahme einer PrEP ein hohes Maß an Adhärenz verlangt. Bisherige PrEP-Studien zeigten deutlich, dass eine mögliche Schutzwirkung mit sinkender Adhärenz massiv abfällt. Zusätzlich zu diesem Aspekt, spielen auch Kosten und Nebenwirkungen einer Dauermedikation eine Rolle. Kann also eine PrEP wirken wenn sie nur fallweise eingenommen wird – umgangssprachlich auch „Wochenend-PrEP“ genannt?

Um dieser Frage nach zu gehen nahmen 400 HIV-negative MSM an der IPERGAY Studie in Frankreich und Kanada teil. Truvada® sollte als PrEP folgendermaßen eingenommen werden: 2 Tabletten gleichzeitig höchstens 24 Stunden, jedoch mindestens 2 Stunden vor einem Sexualkontakt. Und anschließend jeweils 1 Tablette sowohl 24 Stunden also auch 48 Stunden nach dem Sex. Eine „Episode“ bestand also aus 4 Tabletten.

Die Teilnehmer wurden in zwei Gruppen geteilt, eine Gruppe erhielt Truvada®, die andere Gruppe ein Placebo zur Einnahme. In regelmäßigen Abständen wurden HIV-Tests und Untersuchungen auf andere sexuell übertragbare Infektionen gemacht.

In der PrEP-Gruppe wurden innerhalb von einem Studienzeitraum über 13 Monate 2 HIV-Infektionen registriert, in der Placebo-Gruppe waren es 14 HIV-Infektionen. Daraus berechnet sich eine Schutzwirkung dieser PrEP-Variante von 86%.

Auch hier wurde auf Grund der eindeutigen Schutzwirkung der PrEP, die Studie vorzeitig abgebrochen und allen Männern in der Placebo-Gruppe sofort eine PrEP angeboten.

Wie bei der PROUD Studie handelte es sich auch hier um MSM mit hohem Infektions-Risiko. Im Durchschnitt wurden (unabhängig der Studiengruppe) 10 Sexualkontakte, häufiger ungeschützter Verkehr und 8 Sexualpartner in den letzten 2 Monaten angegeben. Die Rate an anderen sexuell übertragbaren Infektionen war mit ca. 34% in beiden Gruppen gleich. Eine Veränderung des Sexualverhaltens wurde nicht berichtet.

Stellungnahme der CDC zu IPERGAY

Die IPERGAY Studie hat zwar gezeigt, dass eine „Wochenend-PrEP“ einen guten Effekt hat, jedoch ist das Ergebnis nicht unumstritten. Nur kurze Zeit später veröffentlichte die US-amerikanische CDC (Centers for Disease Control and Prevention) ein Statement, in welchem sie vor dieser episodischen Einnahme der PrEP warnt. Denn in der IPERGAY Studie hatten die meisten Teilnehmer im Durchschnitt 1-mal pro Woche die PrEP und somit 16 Tabletten pro Monat eingenommen. Das entspricht bereits der Hälfte einer Dauereinnahme. Es kann also nicht gesagt werden, ob es wirklich die Einnahme kurz vor dem Sexualverkehr war, welche die Schutzwirkung hervorrief, oder der kontinuierliche Medikamentenspiegel. Andere Studien zeigen, dass es Tage dauern kann, bis die Menge an Medikament so hoch ist, dass sich eine Schutzwirkung ergeben kann. Es ist also fraglich, ob die Wochenend-Einnahme auch wirkt, wenn sehr viel seltener eingenommen wird und damit in der Tat nur wenige Stunden bis zum Sexualverkehr verbleiben.

Das gesamte Statement der CDC ist unter folgendem Link zu finden:

<http://www.cdc.gov/nchstp/newsroom/2015/IPERGAY-2015-Media-Statement.html>



Nachgefragt: Verwendung der PrEP in den USA seit 2012

Zum Thema PrEP wurde die Frage nach den bisherigen Zahlen in den USA gestellt, in welchem Ausmaß die PrEP (Truvada® zur täglichen Einnahme) denn tatsächlich verschrieben, bzw. an Personen abgegeben wurde.

Eine Präsentation auf der Konferenz „HIV Drug Therapy“ in Glasgow 2014 gibt hierzu einen kleinen Einblick:

Ausgewertet wurden die Daten von etwas mehr als der Hälfte aller US-amerikanischen Apotheken, in denen zwischen Januar 2012 und März 2014 eine PrEP ausgegeben wurde.

Insgesamt hatten in diesem Zeitraum 3.253 Personen mit einer PrEP begonnen, davon waren 42% Frauen. Das Durchschnittsalter aller Personen lag bei 38,1 Jahren, wobei das Durchschnittsalter der Männer mit 39,3 Jahren signifikant höher war, als das der Frauen mit 36,4 Jahren. 11,5% aller Personen waren unter 25 Jahren, in dieser Altersklasse war der Anteil der Männer wesentlich geringer, als jener der Frauen.

Insgesamt stieg die Zahl der Menschen, die eine PrEP starteten, innerhalb des untersuchten Zeitraums kontinuierlich an, wobei der Anteil der Männer größer und umgekehrt der Anteil der Frauen geringer wurde.

HIV-Glasgow 2014; Flash et al; „Pre- and Post-Exposure Prophylaxis and Treatment as Prevention“; P198



DÖAK 2017 – Save the Date und Aufruf für das Community Board

Ende Juni 2015 findet in Düsseldorf der Deutsch-Österreichische-AIDS Kongress statt, kurz DÖAK genannt: <http://www.doeak2015.de/>

Kürzlich bekannt gegeben wurden nun auch Ort und Termin für den darauffolgenden Kongress: der DÖAK 2017 wird von 14. – 17. Juni 2017 in Salzburg stattfinden.

Eine Besonderheit dieser Konferenz ist der Brückenschlag zwischen unterschiedlichsten Themengebieten und Anliegen. Dementsprechend setzen sich die KongressbesucherInnen aus breitgefächerten Disziplinen und Interessensvertretungen zusammen.

Wie in den vorangegangenen Jahren wird es auch beim DÖAK 2017 ein sogenanntes Community Board geben. Ab sofort können sich InteressentInnen der Positiven-Selbsthilfe aus dem deutschsprachigen Raum bewerben. Aufgabe und Ziel des Community Boards ist es, Perspektiven, Lebenswelten und Bedürfnisse von Menschen mit HIV/AIDS ganz aktiv in die Kongressplanung und Durchführung einzubringen.

Das Bewerbungsformular sowie weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.aidshilfe.de/de/aktuelles/meldungen/doeak-2017-jetzt-fuer-das-community-board-bewerben>



Radio Positiv

„Radio Positiv“ ist die wöchentliche Radiosendung der Aids Hilfe Wien, welche sich mit den unterschiedlichsten Themen befasst.

Datum **jeden Donnerstag**

Zeit 20:00 – 21:00 Uhr

Sender Radio Orange 94.0

Aktuelle Sendungsthemen:

Donnerstag, 02.04.2015 – „Portrait: Randy Shilts“

Donnerstag, 09.04.2015 – „Portrait: Michel Foucault“

Donnerstag, 16.04.2015 – „Gespräch mit Gregor Schmidinger“

Donnerstag, 23.04.2015 – „Aids Hilfe Wien assoziierte Vereine“

Sendungen können auch nachgehört werden: <http://cba.fro.at/series/radio-positiv>